



Jahresabschluss zum 31. März 2024 und Lagebericht

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Mazda Motor Europe GmbH
Leverkusen

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Mazda Motor Europe GmbH, Leverkusen

Bilanz zum 31. März 2024

Aktiva

	31.3.2024		31.3.2023	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Software	654.223,85		1.313.590,81	
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	721,41		922,73	
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	654.945,26	285.543,46	1.600.057,00
II. Sachanlagen				
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		1.751.284,54		1.422.391,72
		2.406.229,80		3.022.448,72
B. Umlaufvermögen				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	436.413,85		381.977,12	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	51.856.713,61		57.481.997,62	
– davon aus Lieferungen und Leistungen				
EUR 32.871.059,70				
(i. Vj. EUR 31.499.926,20) –				
– davon gegen Gesellschafter				
EUR 21.686.274,73				
(i. Vj. EUR 27.680.655,97) –				
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.113.180,81	53.406.308,27	1.014.932,14	58.878.906,88
– davon aus Steuern EUR 720.359,67				
(i. Vj. EUR 584.972,69) –				
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten				
		20.378,04		26.588,92
		53.426.686,31		58.905.495,80
C. Rechnungsabgrenzungsposten		1.381.214,76		443.444,69
D. Aktive latente Steuern		6.066.302,00		5.723.424,00
E. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		173.473,95		0,00
		63.453.906,82		68.094.813,21

Passiva

	31.3.2024	31.3.2023
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital (DM 50.000,00)	25.564,59	25.564,59
II. Gewinnvortrag	26.435.881,53	24.714.219,86
III. Jahresüberschuss	7.941.829,86	1.721.661,67
	34.403.275,98	26.461.446,12
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen nach Verrechnung mit Deckungsvermögen	0,00	15.246.921,80
2. Steuerrückstellungen	2.615.897,54	2.132.301,98
3. Sonstige Rückstellungen	17.872.066,04	17.941.112,26
	20.487.963,58	35.320.336,04
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.898.094,13	2.379.315,54
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen – sämtlich aus Lieferungen und Leistungen –	2.058.970,40	2.294.802,92
3. Sonstige Verbindlichkeiten – davon aus Steuern EUR 607.058,86 (i. Vj. EUR 651.538,50) –	906.260,73	918.922,59
	6.863.325,26	5.593.041,05
D. Passive latente Steuern	1.699.342,00	719.990,00
	63.453.906,82	68.094.813,21

Mazda Motor Europe GmbH,

Leverkusen

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. April 2023 bis 31. März 2024

	2023/2024		2022/2023	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		113.267.000,68		106.515.875,40
2. Sonstige betriebliche Erträge		2.367.694,88		1.679.035,52
– davon aus Währungsumrechnung				
EUR 97.547,47 (i. Vj. EUR 142.942,73) –				
3. Materialaufwand				
Aufwendungen für bezogene Leistungen		-28.282.214,48		-26.879.600,53
4. Rohergebnis		87.352.481,08		81.315.310,39
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-32.334.198,32		-32.210.083,08	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen				
für Altersversorgung	-7.369.470,98	-39.703.669,30	-5.417.963,11	-37.628.046,19
– davon für Altersversorgung				
EUR 2.710.798,95				
(i. Vj. EUR 1.207.308,82) –				
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens-				
gegenstände des Anlagevermögens				
und Sachanlagen		-1.392.947,83		-1.281.951,84
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-39.828.579,49		-36.614.819,81
– davon aus Währungsumrechnung				
EUR 151.325,42 (i. Vj. EUR 163.834,29) –				
8. Betriebsergebnis		6.427.284,46		5.790.492,55
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		4.889.172,28		233.737,92
– davon aus der Marktpreis Anpassung der				
Pensionsfinanzenanlagen EUR 3.753.743,24				
(i. Vj. EUR 0,00) –				
– davon aus verbundenen Unternehmen				
EUR 1.127.044,95 (i. Vj. EUR 229.786,11) –				
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-466.052,88		-3.633.491,80
– davon aus der Marktpreis Anpassung der				
Pensionsfinanzenanlagen				
EUR 0,00 (i. Vj. EUR 1.860.557,70) –				
– davon aus der Aufzinsung von				
langfristigen Rückstellungen				
EUR 468.647,00 (i. Vj. EUR 1.772.834,00) –				
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-2.908.574,00		-669.077,00
– davon Ertrag aus der Anpassung				
latenter Steuern				
EUR 636.474,00 (i. Vj. EUR 821.523,00) –				
12. Ergebnis nach Steuern/Jahresüberschuss		7.941.829,86		1.721.661,67

Mazda Motor Europe GmbH, Leverkusen

Anhang für das Geschäftsjahr 2023/24

I. Allgemeine Angaben

Die Mazda Motor Europe GmbH („MME“) hat ihren Sitz in Leverkusen und ist eingetragen im Handelsregister beim Amtsgericht Köln (HRB 49390).

Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft i. S. d. § 267 Abs. 3 HGB.

Der Jahresabschluss zum 31. März 2024 ist nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und den ergänzenden Vorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren beibehalten. Angaben, die nach den gesetzlichen Regelungen wahlweise in der Bilanz bzw. der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang erfolgen können, sind teilweise im Anhang enthalten. Die Wertangaben im Anhang wurden auf volle Tausend EURO (TEUR) gerundet.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die entgeltlich erworbenen **immateriellen Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen bewertet. Die immateriellen Vermögensgegenstände werden über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren linear abgeschrieben.

Das **Sachanlagevermögen** wird zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen angesetzt. Die Abschreibungen werden auf der Grundlage der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände nach linearer Methode vorgenommen. Es werden unverändert zum Vorjahr Nutzungsdauern von drei bis zehn Jahren zu Grunde gelegt. Vermögensgegenstände des Anlagevermögens mit Anschaffungs- und Herstellungskosten von bis zu EUR 250,00 werden direkt als Aufwand erfasst. Zugänge von Vermögensgegenständen mit Anschaffungs- und Herstellungskosten von über EUR 250,00 und höchstens EUR 1.000,00 werden in einem jahresbezogenen Sammelposten zusammengefasst und linear über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** werden zu Nennwerten angesetzt. Bei der Bewertung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wird den erkennbaren Risiken durch angemessene Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Als **Rechnungsabgrenzungsposten** werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Aktive bzw. passive latente Steuern resultieren aus Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen und Schulden und ihren steuerlichen Wertansätzen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen.

Die **Pensionsrückstellungen** wurden auf Basis von versicherungsmathematischen Gutachten zum 31. März 2024 bilanziert. Die Rückstellung ist nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode; PUC) mit einem 10-jährigen Durchschnittszinssatz von 1,85 % (i. Vj 1,80 %) abgezinst worden. Bei der Ermittlung des Zinssatzes wurde eine durchschnittliche Restlaufzeit von 15 Jahren (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB) zu Grunde gelegt. Weiterhin wurden eine durchschnittliche Gehaltssteigerung von 4,0 %, eine Rentensteigerung von 1,0 % sowie eine Fluktuation von 7,0 % für den Standort Leverkusen sowie für den Standort in Oberursel (MRE) von 9,0 % zur Berechnung der zukünftigen Verpflichtungen angenommen. Als Grundlage für die Bewertung zum Bilanzstichtag dienen die „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck.

Der Unterschiedsbetrag aus der Erhöhung der Pensionsrückstellungen aufgrund der Änderung des Bewertungsverfahrens wurde gem. Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB jedes Jahr zu 1/15 erfasst. Der Differenzbetrag aus der bislang unterlassenen Erhöhung der Pensionsrückstellung beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 79 (i. Vj. TEUR 157). Auf Basis des 7-Jahres-Durchschnittszinssatzes von 1,8 % ergäbe sich zum 31. März 2024 eine Pensionsverpflichtung von TEUR 43.953. Der Differenzbetrag zu den Pensionsverpflichtungen auf Basis des 10-Jahres-Durchschnittszinssatzes (1,85 %) beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 492 (i. Vj. TEUR 2.883). Dieser Unterschiedsbetrag ist ausschüttungsgesperrt (§ 253 Abs. 6 Satz 2 HGB).

Die unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesene Rückstellung für Altersteilzeit in Höhe von TEUR 610 wurde auf Basis eines versicherungsmathematischen Gutachtens zum 31. März 2024 bilanziert. Die Bewertung der Rückstellung erfolgt mittels des Anwartschaftsbarwertverfahrens unter Verwendung der „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck, eines Rechnungszinssatzes von 1,20 % sowie eines Trendansatzes bzgl. des Erfüllungsrückstands und der

Aufstockungszahlungen von 4,0 %. Weiterhin wurden Rückstellungen für Vorruhestandsvereinbarungen in Höhe von TEUR 350 (i. Vj. TEUR 615) gebildet.

Seit dem letzten Geschäftsjahr werden Rückstellungen für Dienstjubiläen und Sterbegeld gebildet. Diese Verpflichtungen ergeben sich auf Grund gesonderter Betriebsvereinbarungen. Die Rückstellung ist nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode; PUC) ermittelt und mit einem Durchschnittszinssatz von 1,80 % abgezinst worden. Bei der Ermittlung des Zinssatzes wurde eine durchschnittliche Restlaufzeit von 15 Jahren (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB) zu Grunde gelegt. Als Finanzierungsendalter wurde der frühestmögliche Rentenbeginn nach dem RV Altersgrenzenanpassungsgesetz 2007 angesetzt. Hierfür wurden in diesem Geschäftsjahr Rückstellungen i.H.v. TEUR 582 (i. Vj. TEUR 734) gebildet.

Die **Steuer-** und **sonstigen Rückstellungen** sind für alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet worden, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Bei ihrer Bemessung wird den erkennbaren Risiken unter Berücksichtigung von Preis- und Kostensteigerungen nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung Rechnung getragen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit größer einem Jahr werden mit einem laufzeitkongruenten Zinssatz abgezinst.

Die **Verbindlichkeiten** sind zu ihren Erfüllungsbeträgen bilanziert.

In **Fremdwährung** bestehende Forderungen und Verbindlichkeiten werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles bewertet. Verluste aus Kursänderungen, die bis zum Bilanzstichtag eingetreten sind, werden ergebniswirksam berücksichtigt. Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden gemäß § 256a HGB zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger werden das Anschaffungskostenprinzip und das Realisationsprinzip nicht angewendet.

III. Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2023/24 ist im Anlagenspiegel, der als Anlage zu diesem Anhang beigefügt ist, dargestellt.

2. Forderungen

Zum Stichtag sind in den Forderungen gegen verbundene Unternehmen Forderungen gegen Gesellschafter aus Cash-Pooling in Höhe von TEUR 18.986 (i. Vj. TEUR 25.982) enthalten.

3. Aktive latente Steuern/Ausschüttungssperre

Die aktiven latenten Steuern in Höhe von TEUR 6.066 (i. Vj. TEUR 5.723) resultieren aus Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen und Schulden, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Sie resultieren im Wesentlichen aus Differenzen bei den Pensionsrückstellungen.

Der Steuersatz der Gesellschaft für die Berechnung von latenten Steuern beträgt rund 26,1 %.

Der Betrag der ausschüttungsgespernten Beträge nach § 268 Abs. 8 Satz 2 HGB zum Bilanzstichtag beträgt TEUR 4.367 (i. Vj. TEUR 5.003) und resultiert ausschließlich aus der Aktivierung latenter Steuern (abzüglich passiver latenter Steuern). Hinsichtlich der Ausschüttungssperre gemäß § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB für den Bewertungsunterschied der Pensionsverpflichtungen verweisen wir auch auf die obigen Ausführungen. Die Ausschüttungssperre für die Differenz zwischen Zeit- und Buchwerten bei den Pensionsfinanzanlagen gem. § 268 Abs. 8 Satz 3 HGB beträgt TEUR 6.513 (i. Vj. TEUR 2.760)

4. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Diese Position ist im aktuellen Geschäftsjahr erstmalig entstanden und basiert auf dem bestehenden CTA (Contractual Trust Arrangement) für die Pensionsfinanzanlagen.

Zum Bilanzstichtag wurden zum Zeitwert bewertete Pensionsfinanzanlagen in Höhe von TEUR 43.697 (i. Vj. TEUR 25.250) mit Pensionsverpflichtungen in Höhe von TEUR 43.524 (i. Vj. TEUR 40.497) verrechnet. Die Pensionsfinanzanlagen sind mit TEUR 173 höher als die

Pensionsverpflichtungen und führen zum Ausweis auf der Aktivseite. Die Anschaffungskosten (Buchwert) der Pensionsfinanzanlagen betragen zum Bilanzstichtag TEUR 37.184 (i. Vj. TEUR 22.490). Die im Geschäftsjahr ausgewiesenen Erträge aus der Anpassung an den Zeitwert betragen TEUR 3.754 (i. Vj. Verluste i.H.v. TEUR 1.861) und werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen (i. Vj. Zinsen und ähnliche Aufwendungen) ausgewiesen.

5. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für ausstehende Rechnungen für Marketing-, Beratungs- und sonstige Leistungen in Höhe von TEUR 10.294 (i. Vj. TEUR 9.645) sowie für personalbezogene Leistungen inkl. Abfindungen in Höhe von TEUR 7.493 (i. Vj. TEUR 8.248).

6. Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten haben -wie im Vorjahr- Restlaufzeiten von bis zu einem Jahr.

7. Passive latente Steuern

Die passiven latenten Steuern resultieren aus Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen und Schulden, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen und betreffen ausschließlich die Pensionsfinanzanlagen.

Die Entwicklung der aktiven und passiven latenten Steuerposten zeigt die folgende Übersicht:

	Stand zu Beginn des Geschäftsjahres (EURO)	Veränderungen (EURO)	Stand zu Ende des Geschäftsjahres (EURO)
Aktive latente Steuern	5.723.424	342.878	6.066.302
Passive latente Steuern	719.990	979.352	1.699.342

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse** betreffen für Konzerngesellschaften ausgeführte Dienstleistungen und setzen sich wie folgt zusammen:

	2023/24 TEUR	2022/23 TEUR
Erträge aus übernommenen Managementleistungen („Service Fee“)	63.054	59.079
Erträge aus weiterberechneten Aufwendungen für:		
- Marketing	25.140	24.403
- Forschungs- und Entwicklungsleistungen	19.546	18.188
- Beratungsleistungen	2.815	2.888
- Übrige Dienstleistungen	2.712	1.958
	113.267	106.516

Die Umsatzerlöse wurden erbracht für Konzerngesellschaften mit Sitz in den folgenden Regionen:

	2023/24 TEUR	2022/23 TEUR
Europa (ohne Deutschland)	66.032	62.362
Asien	27.305	26.732
Deutschland	19.591	16.954
Nord- und Mittelamerika	339	428
Kolumbien	0	22
Australien	0	18
	113.267	106.516

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** beinhalten periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 647 (i. Vj. TEUR 84). Diese resultieren im Wesentlichen TEUR 317 (i. Vj. TEUR 51) aus dem Erhalt von Schadenersatzleistungen sowie Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen i.H.v. TEUR 298 (i. Vj. TEUR 0). Außerdem sind Erträge aus dem Erhalt von Provisionen i.H.v. TEUR 1.624 (i. Vj. TEUR 1.452) enthalten.

Die in den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** enthaltenen periodenfremden Aufwendungen betragen TEUR 80 (i. Vj. TEUR 85) und enthalten -unverändert zum Vorjahr- in Höhe von TEUR 79 periodenfremde Aufwendungen nach Art. 67 Abs. 1 EGHGB (Aufstockung der Pensionsrückstellungen).

Die **sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge** betragen TEUR 4.889 (i. Vj. TEUR 234) und beinhalten im Wesentlichen Erträge aus der Anpassung der Pensionsfinanzanlagen an den Zeitwert (Marktpreis) von TEUR 3.754 (i. Vj. Aufwendungen i.H.v. TEUR 1.861) sowie Zinseinnahmen aus dem europäischen Konzern Cash-Pool i.H.v. TEUR 1.127 (i. Vj. TEUR 230).

Die **Zinsen und ähnlichen Aufwendungen** beinhalten im Vorjahr Aufwendungen aus der Anpassung der Pensionsfinanzanlagen an den Zeitwert (Marktpreis) von TEUR 1.861. In diesem Geschäftsjahr beinhaltet diese Position im Wesentlichen Zinsaufwand für die Anpassung der Pensionsrückstellungen i.H.v. von TEUR 469 (i. Vj. TEUR 1.773).

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** beinhalten mit TEUR 636 verrechnete Aufwendungen (i. Vj. Erträge i.H.v. TEUR 822) aus der Anpassung der latenten Steuern.

V. Sonstige Angaben

1. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestehen **Haftungsverhältnisse** in Höhe von TEUR 1.150 (i. Vj. TEUR 1.188). Davon betreffen TEUR 250 (i. Vj. TEUR 288) Mietbürgschaften sowie TEUR 900 (i. Vj. TEUR 900) Zollgarantien. Basierend auf Erfahrungen aus der Vergangenheit schätzen wir die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme hieraus als gering ein.

Die **sonstigen finanziellen Verpflichtungen** betreffen Miet- und Leasingverpflichtungen und betragen TEUR 3.432 (i. Vj. TEUR 3.743). Sämtliche sonstigen finanziellen Verpflichtungen sind innerhalb der nächsten 12 Monate nach dem Bilanzstichtag fällig und bestehen in voller Höhe gegenüber verbundenen Unternehmen.

2. Angaben zum Konzernabschluss

Der Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen, in den die Mazda Motor Europe GmbH einbezogen wird, wird von der Mazda Motor Logistics Europe N.V. in Willebroek/Belgien aufgestellt und ist am Sitz dieser Gesellschaft erhältlich.

Der Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen, in den die Mazda Motor Europe GmbH einbezogen wird, wird von der Mazda Motor Corporation, Hiroshima/Japan, aufgestellt und ist auf der Internetseite der Mazda Motor Corporation und am Sitz dieser Gesellschaft erhältlich.

3. Geschäftsführung

- Martijn Clemens Otto ten Brink, Düsseldorf, CEO MME
- Giovanni Barbieri, Düsseldorf, Vice President Finance MME
- Colin Douglas Maddocks, Königswinter, Vice President und Chief Sales Finance Officer MME
- Wojciech Bartłomiej Halarewicz, Düsseldorf, Vice President Sales und Customer Service MME
- Hidetoshi Kudo, Hiroshima/Japan, In charge of Global Sales, Marketing, Customer Service and Cost Innovation, bis zum 17. Mai 2024

Die Gesamtvergütung der Geschäftsführung betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr TEUR 2.020 (i. Vj. TEUR 1.850).

Der Betrag der für frühere Organmitglieder und deren Hinterbliebenen gebildeten Rückstellung für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen beträgt zum 31. März 2024 TEUR 1.379 (i. Vj. TEUR 1.438).

4. Mitarbeitende

Während des Geschäftsjahres waren im Durchschnitt 322 (i. Vj. 308) Angestellte und drei gewerbliche Arbeitnehmer (i. Vj. drei) beschäftigt. Es entfielen im Durchschnitt auf das Stammhaus in Leverkusen 246 (i. Vj. 229) und auf die Betriebsstätte in Oberursel unverändert zum Vorjahr 79 Mitarbeiter.

5. Abschlussprüferhonorar

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde von dem Abschlussprüfer ein Gesamthonorar in Höhe von TEUR 194 berechnet. Dies beinhaltet Honorare für Abschlussprüfungsleistungen (TEUR 100) und für Steuerberatungsleistungen (TEUR 94).

6. Gewinnverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt dem Gesellschafter vor, den Gewinnvortrag von EUR 26.435.881,53 zuzüglich des Jahresüberschusses von EUR 7.941.829,86 auf neue Rechnung vorzutragen. Ausserdem wird eine Gewinnausschüttung an den Gesellschafter in Höhe von TEUR 10.000 im kommenden Geschäftsjahr vorgeschlagen.

Leverkusen, den 11. Juli 2024

Mazda Motor Europe GmbH

-Die Geschäftsführung-



Martijn C. O. ten Brink



Colin Maddocks (Jul 11, 2024 20:01 GMT+2)

Colin D. Maddocks



Giovanni Barbieri (Jul 11, 2024 16:20 GMT+2)

Giovanni Barbieri



Wojciech B. Halarewicz

Mazda Motor Europe GmbH, Leverkusen

Entwicklung des Anlagevermögens im
Geschäftsjahr 2023/2024

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen				Buchwerte	
	1.4.2023	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.3.2024	1.4.2023	Zugänge	Abgänge	31.3.2024	31.3.2024	31.3.2023
	EUR	EUR	EUR		EUR	EUR	EUR	EUR		EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Entgeltlich erworbene Software	9.180.078,58	39.200,00	639.685,72	285.543,46	8.865.136,32	7.866.487,77	984.110,42	639.685,72	8.210.912,47	654.223,85	1.313.590,81
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	221.624,62	0,00	0,00	0,00	221.624,62	220.701,89	201,32	0,00	220.903,21	721,41	922,73
3. Geleistete Anzahlungen	285.543,46	0,00	0,00	-285.543,46	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	285.543,46
	9.687.246,66	39.200,00	639.685,72	0,00	9.086.760,94	8.087.189,66	984.311,74	639.685,72	8.431.815,68	654.945,26	1.600.057,00
II. Sachanlagen											
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.529.237,44	827.182,95	244.548,92	0,00	4.111.871,47	2.106.845,72	408.636,09	154.894,88	2.360.586,93	1.751.284,54	1.422.391,72
	13.216.484,10	866.382,95	884.234,64	0,00	13.198.632,41	10.194.035,38	1.392.947,83	794.580,60	10.792.402,61	2.406.229,80	3.022.448,72

Mazda Motor Europe GmbH, Leverkusen

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023/24

Inhalt

1	Grundlagen der Mazda Motor Europe GmbH	1
1.1	Unser Geschäftsmodell	1
1.2	Forschung und Entwicklung	1
2	Wirtschaftsbericht	3
2.1	Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	3
2.2	Geschäftsverlauf	3
2.3	Prognose-Ist-Vergleich	4
2.4	Ertragslage	5
2.5	Finanzlage	6
2.6	Vermögenslage	6
2.7	Gesamtbeurteilung des Geschäftsverlaufs und der Lage der Mazda Motor Europe GmbH	7
2.8	Mitarbeiter	7
3	Chancen- und Risikobericht	8
4	Prognosebericht	13

1 Grundlagen der Mazda Motor Europe GmbH

1.1 Unser Geschäftsmodell

Als europäisches Headquarter erbringt die Mazda Motor Europe GmbH (MME), Leverkusen, Dienst- und Serviceleistungen für die Konzernobergesellschaft Mazda Motor Corporation, Hiroshima/Japan (MC), für Mazda Motor Logistics Europe N.V., Willebroek/Belgien (MLE), und für alle in Europa ansässigen Importeure von Mazda-Fahrzeugen und Ersatzteilen (sog. National Sales Companies, „NSC's“).

Die wesentlichen Aufgaben der Gesellschaft liegen in Koordinations- und Beratungsleistungen auf den Gebieten der finanziellen, kaufmännischen, technischen und administrativen Abwicklung für alle europäischen Importeure. Die Höhe unseres jährlichen Umsatzes ist grundsätzlich abhängig vom Umfang der erbrachten Dienstleistungen, die an die NSC's, MLE und MC weiterbelastet werden. Für diese Leistungen wird der Großteil der entstandenen Aufwendungen zzgl. eines Gewinnaufschlages in Höhe von 7 % von der Mazda Motor Europe GmbH an die Leistungsempfänger weiterbelastet. Aufwendungen im Bereich Marketing werden ohne entsprechenden Aufschlag weiterbelastet. Somit ist bei einem regulären Geschäftsverlauf sichergestellt, dass das Unternehmen regelmäßig einen Jahresüberschuss erwirtschaftet.

Des Weiteren unterstützt die Gesellschaft mit ihrer Betriebsstätte im hessischen Oberursel die Konzernobergesellschaft, Mazda Motor Corporation, Hiroshima/Japan (MC), bei Marktanalysen, Produktentwicklungen und Design-Studien. Dabei steht das Entwicklungszentrum im Wettbewerb mit zwei weiteren Entwicklungszentren innerhalb des weltweiten Mazda-Konzerns. Das Entwicklungszentrum spielt eine wichtige Rolle bei der konsequenten Auslegung der Mazda-Modelle auf die Bedürfnisse und Anforderungen der europäischen Kunden. Dies gilt beispielsweise für Motoren- und Getriebeabstimmung, die Auslegung von Fahrwerk und Fahrverhalten oder die Abstimmung von Bedienelementen.

1.2 Forschung und Entwicklung

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten von MME werden in der Betriebsstätte in Oberursel gebündelt. Dort arbeiteten zum Bilanzstichtag 31. März 2024 insgesamt 80 Mitarbeiter. Die bei MME entstehenden Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen werden im Wesentlichen an die Mazda Motor Corporation weiterbelastet. Im Geschäftsjahr 2023/24 betrugen die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung TEUR 17.077 (i. Vj. TEUR 15.823).

Die Vergabe von Forschungs- und Entwicklungsaufträgen erfolgt zentral durch die Konzernobergesellschaft. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Anzahl der erhaltenen Aufträge (so genannte „Job Consignments“) etwas gestiegen - im Geschäftsjahr 2022/23 waren es 143 Job

Consignments, im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden 160 Job Consignments bearbeitet. Die Schwerpunkte lagen im abgelaufenen Geschäftsjahr in der Entwicklung neuer Konzepte für die nächste Generation von Mazda Fahrzeugen sowie der Unterstützung bei der Entwicklung des Mazda CX-80.

Die Investitionen konzentrierten sich im Geschäftsjahr 2023/24 hauptsächlich auf die Anschaffung neuer Technischer Ausstattung – wie z.B. 3D Drucker, 3D Scanner und die Erneuerung des Werkstattbodens.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der gesamteuropäische Automobilmarkt war lt. ACEA-Statistik im Kalenderjahr 2023 von einem Zuwachs von 13,9 % der Zulassungszahlen bei den Passagierfahrzeugen geprägt, wobei die Entwicklung in den einzelnen Ländern unterschiedlich ausfiel.

Die Entwicklung der Zulassungen in Europa ist aktuell von einem positiven Trend geprägt; bis zum März 2024 stiegen die PKW-Zulassungen insgesamt um 4,9 %. Mazda erzielte hierbei Zulassungen im Kalenderjahr 2023 von 182.532, was einem Zuwachs von 30,2 % im Vergleich zum Kalenderjahr 2022 und einem Marktanteil von 1,4 % entspricht. Somit entwickelte sich Mazda im Kalenderjahr 2023 deutlich besser als der Europäische Gesamtmarkt. Die positive Entwicklung des Gesamtmarktes in 2024 zeigte sich nicht bei Mazda: hier sanken die Zulassungen bis einschließlich April 2024 um 6,3 % auf 58.896 Einheiten gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres, was einem Marktanteil von 1,3 % entspricht. Im Vorjahr konnten hier 62.823 Zulassungen erzielt werden, was einem Marktanteil von 1,5 % entsprach.

(Quelle: ACEA Pressemitteilungen vom 22. Mai 2024 und vom 18. Januar 2024)

Die grundsätzlichen Zeichen im Euroraum sind geprägt durch eine sinkende Inflationsrate und ein geringes Wachstum des Bruttoinlandsproduktes. In der Gemeinschaftsdiagnose der deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute vom 27. März 2024 gehen diese von einer Stagnation in 2024 aus und einem Wachstum von 1,4 % in 2025 aus. Im Vergleich dazu geht die Europäische Kommission in ihrer Winterprognose vom 15. Februar 2024 davon aus, dass ein Wachstum von 0,9 % in 2024 und von 1,7 % in 2025 erwartet wird. Da die Mazda Motor Europe GmbH im Auftrag der japanischen Muttergesellschaft Dienstleistungen für die europäischen Tochtergesellschaften (NSCs) des Mazda-Konzerns erbringt, haben diese Entwicklungen mittelbar auch Einfluss auf unsere Gesellschaft.

2.2 Geschäftsverlauf

Zum Ende des Geschäftsjahres 2023/24 ist die Mitarbeiterzahl gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken. Unsere Umsätze sind im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegen.

Die Investitionen in Produktentwicklung und Designstudien sind gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

Basierend auf dem Geschäftsmodell der Mazda Motor Europe GmbH mit den diversen Dienstleistungs- und Service-Vereinbarungen mit verbundenen Unternehmen ist die allgemeine Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr 2023/24 als zufriedenstellend zu bezeichnen. In diesem Geschäftsjahr ist der Jahresüberschuss um TEUR 6.220 auf TEUR 7.942 (i. Vj. TEUR 1.722) gestiegen. Dieser Ergebnisanstieg basiert im Wesentlichen auf Zinserträgen i.H.v. TEUR 1.127 (i.Vj. TEUR 230) aus dem Cashpool und Marktpreisanpassung bei den in einem CTA

(Contractual Trust Arrangement) abgesicherten Pensionsfinanzanlagen, die Erträge von TEUR 3.754 (i. Vj. Aufwendungen von TEUR 1.861) erzielten. Das Eigenkapital ist aufgrund des Jahresüberschusses auf TEUR 34.403 (i. Vj. TEUR 26.461) gestiegen. Die Gesellschaft beabsichtigt eine Gewinnausschüttung, i.H. von 10 Mio. EUR im 4. Quartal 2024, durchzuführen.

2.3 Prognose-Ist-Vergleich

Für das Geschäftsjahr 2023/24 prognostizierten wir im Vorjahr eine moderat rückläufige Entwicklung des Jahresergebnisses sowie einen moderaten Rückgang des Betriebsergebnisses. Dieses sind für uns, neben dem Umsatz, die wesentlichsten finanziellen Leistungsindikatoren. Bei den Umsatzerlösen prognostizierten wir einen leichten Rückgang für das Geschäftsjahr 2023/24.

Beim Jahresergebnis konnten wir mit einem Jahresüberschuss von TEUR 7.942 (i. Vj. TEUR 1.722) einen deutlichen Anstieg verzeichnen. Dies resultiert (im Wesentlichen) aus den höheren Erträgen aus der Marktpreisanpassung bei den in einem CTA (Contractual Trust Arrangement) abgesicherten Pensionsfinanzanlagen. Hier konnten Erträge i.H. von TEUR 3.754 (i. Vj. Aufwendungen von TEUR 1.861) verzeichnet werden. Das Betriebsergebnis verbesserte sich um TEUR 637 auf TEUR 6.427 (i. Vj. TEUR 5.790). Dies resultiert aus den höheren Erträgen aus Schadenersatzleistungen von TEUR 317 (i. Vj. TEUR 51) sowie Rückstellungsaufhebungen i.H.v. TEUR 298. Beim Jahresergebnis übertrafen wir unsere Prognose deutlich, da wir einen moderaten Rückgang erwarteten. Beim Betriebsergebnis ist unsere Prognose mit einem leichten Anstieg positiv übertroffen worden. Bei den Umsatzerlösen wurde ebenfalls die Prognose deutlich positiv übertroffen. Hier war ein deutlicher Anstieg um TEUR 6.751 auf TEUR 113.267 (i. Vj. TEUR 106.516) zu verzeichnen. Dieser Anstieg resultiert primär aus höheren Weiterbelastungen von Marketingaufwendungen, Weiterbelastungen für Management- sowie Dienstleistungen im Bereich der Forschung und Entwicklung.

Leistungsindikator (in TEUR)	Ist 2022/23	Prognose 2022/23	Ist 2023/24
Umsatzerlöse	106.516	Leichter Rückgang	113.267; Verbesserung um ca. 6%
Betriebsergebnis	5.790	Moderater Rückgang	6.427; Verbesserung um ca. 10%
Jahresüberschuss	1.722	Moderater Rückgang	7.942; Verbesserung um ca. 361%

2.4 Ertragslage

Die Umsatzerlöse resultieren im Wesentlichen aus Erträgen für übernommene Managementleistungen („Service Fee“), der Weiterbelastung von Marketingaufwendungen und den durch unsere Niederlassung, die Mazda Research Europe (MRE), erbrachten Dienst- und Serviceleistungen (i. W. Forschungs- und Entwicklungsleistungen). Die Höhe unserer Umsatzerlöse hängt somit im Wesentlichen von den entstandenen Aufwendungen ab, die an die NSCs bzw. MLE oder MC weiterbelastet werden.

Im Geschäftsjahr 2023/24 ist die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter gestiegen.

Im Geschäftsjahr 2023/24 sind Umsatzerlöse aus Erträgen für übernommene Managementleistungen („Service Fee“) in Höhe von TEUR 63.054 erzielt worden (i. Vj. TEUR 59.079). Die Service Fee spiegelt die übernommenen Dienstleistungen von MME für die NSCs, MLE bzw. MC wider. Es handelt sich im Wesentlichen um administrative Leistungen in den Bereichen Verwaltung, Finanzen, Personal, Recht und Außendarstellung. Grundlage für die Umsatzerlöse aus der Service Fee sind die bei MME entstandenen Aufwendungen, die MME mit einem Aufschlagssatz von 7 % an die NSC's weiterbelastet.

Des Weiteren bestehen die Umsatzerlöse der MME in Höhe von TEUR 25.140 (i. Vj. TEUR 24.403) aus den Weiterbelastungen von Marketingaufwendungen. Der Anstieg in Höhe von TEUR 737 resultiert im Wesentlichen aus gestiegenen Marketingaufwendungen.

Aus den Dienstleistungen, die im Rahmen der Entwicklungsleistungen am Standort Oberursel durch den Bereich Mazda Research Europe (MRE) für MC erbracht worden sind, konnten im Geschäftsjahr 2023/24 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 19.546 erzielt werden (i. Vj. TEUR 18.188).

Der deutliche Anstieg der Personalaufwendungen von TEUR 37.628 auf TEUR 39.704 resultiert im Wesentlichen aus der gestiegenen Zahl der Mitarbeitenden sowie höheren Pensionsaufwendungen i.H.v. TEUR 1.503.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um TEUR 3.214 auf TEUR 39.829 (i. Vj. TEUR 36.615) deutlich gestiegen. Begründet ist dieser Anstieg im Wesentlichen durch höhere Kosten aufgrund der Erweiterung der implementierten Matrix-Organisation mit den Europäischen Vertriebs-gesellschaften, höhere Kosten für Softwarelizenzen sowie gestiegene Rechts- und Beratungskosten.

Das Betriebsergebnis liegt mit TEUR 6.427 (i. Vj. TEUR 5.790) leicht über Vorjahresniveau.

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge in Höhe von TEUR 4.889 (i. Vj. TEUR 234) enthalten in diesem Jahr hauptsächlich Erträge aus der Anpassung der Pensionsfinanzanlagen an den Zeitwert (Marktpreis) sowie Erträge aus der Verzinsung des europäischen Konzern Cash-Pools.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen betragen TEUR 466 (i. Vj. TEUR 3.633) und resultieren im Wesentlichen aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen.

Aus den oben beschriebenen Effekten resultiert im Geschäftsjahr insgesamt ein Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 7.942 (i. Vj. TEUR 1.722).

Die Auftragslage von MME wird aufgrund der Funktion als europäisches Headquarter maßgeblich durch die Konzernobergesellschaft auf Basis eines zugeteilten Budgets gesteuert. Zum 31. März 2024 sind keine wesentlichen Veränderungen der Auftragslage zu verzeichnen gewesen.

Für das kommende Wirtschaftsjahr stehen geplante Ausgabensteigerungen im Bereich der Marketingaufwendungen sowie erhöhte Aufwendungen für F&E an.

2.5 Finanzlage

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sanken leicht um TEUR 236 auf TEUR 2.059 zum 31. März 2024

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten haben sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 6 auf TEUR 20 vermindert.

Zum 31. März 2024 bestehen in geringem Umfang durch Festgeldkonten abgesicherte Haftungsverhältnisse in Höhe von TEUR 1.150. Hierin enthalten sind Bürgschaften für Mietwohnungen der in Deutschland tätigen Mitarbeiter der Mazda Motor Corporation, Hiroshima/Japan (TEUR 250) sowie Zollgarantien (TEUR 900).

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betreffen Miet- und Leasingverträge und betragen TEUR 3.432 (i. Vj. TEUR 3.743).

Die Liquidität des Unternehmens war im Geschäftsjahr durch die Cash-Pool-Vereinbarung, welche im Geschäftsjahr 2006/07 zwischen MME und MLE abgeschlossen wurde, gesichert. Die Veränderung der liquiden Mittel bzw. die Entwicklung der Forderungen/Verbindlichkeiten gegen bzw. gegenüber der Gesellschafterin aus der Cash-Pool-Vereinbarung ist mit TEUR 1.624 durch die Vereinnahmung von Provisionen im Teile- und Zubehörgeschäft der NSC's beeinflusst und resultiert darüber hinaus auch aus dem operativen Cash Flow.

2.6 Vermögenslage

Das Eigenkapital konnte aufgrund des erzielten Jahresüberschusses gegenüber dem Vorjahr um TEUR 7.942 auf TEUR 34.403. gesteigert werden.

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 4.641 auf TEUR 63.454 gesunken.

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sind um TEUR 5.625 auf TEUR 51.857 gesunken.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten auch Forderungen gegen die Gesellschafterin aus Cash-Pooling in Höhe von TEUR 18.986 (i. Vj. TEUR 25.982). Die Reduzierung des Cash-Pools basiert auf dem außerplanmäßigen Investment im Bereich der Pensionsfinanzanlagen in Höhe von TEUR 13.338.

Zum Bilanzstichtag wurden zum Zeitwert bewertete Pensionsfinanzanlagen (Deckungsvermögen) in Höhe von TEUR 43.697 (i. Vj. TEUR 25.250) mit Pensionsverpflichtungen in Höhe von TEUR 43.524 (i. Vj. TEUR 40.497) verrechnet. Dies führte erstmalig zum Ausweis eines aktiven Unterschiedsbetrages aus der Vermögensverrechnung i.H.v. TEUR 173.

Im Geschäftsjahr 2023/24 wurden aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 6.066 (i. Vj. TEUR 5.723) bilanziert. Sie resultieren aus Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen und Schulden, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Sie betreffen im Wesentlichen Differenzen bei den Pensionsrückstellungen.

Weiterhin ergeben sich passive latente Steuern auf Grund von steuerlich nicht realisierten Kursgewinnen bei den im CTA gehaltenen Finanzanlagen i.H.v. TEUR 1.699 (i. Vj. TEUR 720).

2.7 Gesamtbeurteilung des Geschäftsverlaufs und der Lage der Mazda Motor Europe GmbH

Insgesamt beurteilen wir den Geschäftsverlauf und die Lage der MME als zufriedenstellend. Dies zeigt sich auch bei einer Betrachtung der Entwicklung der wichtigsten finanziellen Leistungsindikatoren für MME. Hierzu gehören der Umsatz, das Betriebsergebnis und das Jahresergebnis. Während der Umsatz um TEUR 6.751 auf TEUR 113.267 (i. Vj. TEUR 106.516) anstieg, konnte das Betriebsergebnis einen Anstieg auf TEUR 6.427 (i. Vj. TEUR 5.790) verzeichnen. Das Jahresergebnis ist um TEUR 6.220 auf TEUR 7.942 gestiegen.

2.8 Mitarbeiter

Zum 31. März 2024 waren für die Mazda Motor Europe GmbH insgesamt 319 Mitarbeiter tätig (i. Vj. 323). Die Qualität und Unternehmensbindung unserer Mitarbeiter sind für uns wichtig. Entsprechend unterstützen wir Aus- und Fortbildung unserer Mitarbeiter durch geeignete Maßnahmen und Schulungen. Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren, die zur Unternehmenssteuerung verwandt werden, sind nicht vorhanden.

3 Chancen- und Risikobericht

Das Kerngeschäft der Mazda Motor Europe GmbH besteht darin, Leistungen für die europäischen Mazda-Importeure, die europäischen Vertriebsgesellschaften sowie für die Mazda Motor Corporation zu erbringen. Daher ist die wirtschaftliche Entwicklung im Wesentlichen von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung innerhalb Europas, von den in den lokalen Vertriebsgesellschaften erwirtschafteten Erlösen, insbesondere in Deutschland und Großbritannien, als auch von der wirtschaftlichen Situation der Mazda Motor Corporation abhängig.

Hierbei ist das Ergebnis der Mazda Motor Europe GmbH sowohl von der Art und dem Umfang der erbrachten Leistungen als auch von der Höhe des Gewinnaufschlages für diese abhängig. Der Gewinnaufschlag für Serviceleistungen und Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen beträgt aufgrund unserer Verrechnungspreisbestimmungen 7 %, während allgemeine Marketingleistungen ohne Gewinnaufschlag weiter zu belasten sind. Es bestehen zurzeit keine Pläne, den Gewinnaufschlagssatz zu verändern.

Die identifizierten Chancen und Risiken sind nachfolgend in einer absteigenden Bedeutungsreihenfolge aufgeführt.

Gesamtwirtschaftliche Chancen und Risiken

Der Geschäftsverlauf der MME wird grundsätzlich auch von der Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Deutschland und in den anderen Vertriebsländern beeinflusst. Hierbei sind Faktoren wie die Inflation oder auch die Arbeitslosigkeit zu nennen. In diesem Jahr ist die weltweite Wirtschaftsentwicklung weiterhin geprägt durch den Ukraine-Konflikt und die hierdurch verursachten Inflationsraten durch die gestörten Bezugspreise für Energie bzw. energieintensive Produkte. Hiervon werden wir als europäische Servicegesellschaft nicht direkt betroffen sein, da wir unverändert unsere Dienstleistungen für die europäischen Vertriebsgesellschaften erbringen werden und unsere Dienstleistungen nur bedingt von der aktuellen Absatzsituation im Fahrzeughandel betroffen sind.

Aufgrund des Sitzes der Konzernobergesellschaft in Japan ist neben diesen allgemeinen Faktoren die Entwicklung des japanischen Yen für die MME von mittelbarer Bedeutung. Die Risikosteuerung bzw. Risikovermeidung etwaiger Wechselkursschwankungen erfolgt auf Ebene der Konzernobergesellschaft Mazda Motor Corporation, Hiroshima/Japan.

Branchenbezogene Chancen und Risiken

Die europäische Automobilindustrie ist durch starken Wettbewerb geprägt, wobei die einzelnen europäischen Märkte jeweils unterschiedlichen Einflüssen wie Marktgröße, Segmentierung, Anzahl der Wettbewerber sowie nationaler Hersteller unterliegen. Um diesem hohen Wettbewerbsdruck zu begegnen, planen wir unsere Marketingaktivitäten unter Berücksichtigung der jeweiligen Marktgegebenheiten. Die Einführung neuer Fahrzeugmodelle auf dem europäischen Markt bietet Mazda die Chance, den Marktanteil auf dem hart umkämpften europäischen Automobilmarkt zu halten, was sich wiederum voraussichtlich auch neutral auf die Geschäftsentwicklung der MME auswirken würde. Ein besonderes Risiko in der

Automobilindustrie besteht in kurzfristigen Verschärfungen von Gesetzen und Regulierungen, insbesondere im Hinblick auf die Emissions-, Sicherheits- und Verbraucherschutzbestimmungen. Diesem begegnen wir mit der Fortentwicklung unserer SKYACTIV-Technologie und einer weiteren Elektrifizierung unserer Antriebstechnologien im Rahmen einer Multi-Solution-Strategie.

Personalrisiken und Chancen

Unsere Mitarbeiter sind ein wichtiger Bestandteil für den Unternehmenserfolg. Da die MME mit der Betriebsstätte in Oberursel auch Know-how-intensive Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten verfolgt, sind sehr gut ausgebildete Mitarbeiter essenziell. Wir begegnen dem Risiko des Know-how-Verlusts durch gezieltes Personalmanagement. Zudem werden regelmäßig Mitarbeiter von der Konzernobergesellschaft entsandt. Dies bietet MME die Chance von Wissenstransfer innerhalb des Konzerns.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Die MME ist grundsätzlich auch finanzwirtschaftlichen Risiken bzw. Risiken aus der Verwendung von Finanzinstrumenten ausgesetzt. Zur Erfüllung der Pensionsverpflichtungen wurden von MME Finanzanlagen erworben. Bei diesen Finanzanlagen handelt es sich um sogenannte Life-Cycle-Fonds, deren Zusammensetzung sich automatisch an den Zeitpunkt zum voraussichtlichen Renteneintritt anpasst. Das operative Risikomanagement im Zusammenhang mit den Finanzanlagen wird prinzipiell durch die Fondsanlagegesellschaften durchgeführt.

Rechtliche Risiken

Zu den rechtlichen Risiken gehören grundsätzlich Risiken aus gerichtlichen Verfahren, aber auch aus der Einleitung behördlicher Untersuchungen. Kann mit hinreichender Sicherheit von der Inanspruchnahme von MME im Rahmen etwaiger Verfahren ausgegangen werden, treffen wir entsprechende bilanzielle Vorsorge. Wir haben über folgende Ereignisse im Rahmen der Aufstellung unseres Jahresabschlusses zu berichten:

1.Ereignis:

Am 20. Januar 2023 wurde beim High Court of Justice (nachfolgend „Gericht“ genannt) in London eine Klage gegen MME und andere Mazda-Unternehmen (Mazda Motor Corporation, Mazda Motors UK Limited, Mazda Manufacturing de Mexico SA de CV und andere) sowie gegen eine Reihe von Mazda-Vertragshändlern in England und Wales eingereicht.

MME erfuhr von der Klageeinreichung durch ein am 5. April 2023 eingegangenes Anspruchsschreiben, in dem die Kläger Ansprüche gegen MME und die anderen Beklagten geltend machen, u. a. wegen Täuschung, Verletzung gesetzlicher Pflichten, Vertragsbruch, Verletzung gesetzlicher Gewährleistungen und Ansprüchen nach den Consumer Protection from Unfair Trading Regulations 2008. Der angebliche Wert der Ansprüche wurde von den Klägern nicht beziffert.

Die Vorwürfe beziehen sich auf die angebliche Nichteinhaltung der Euro-5- und Euro-6-Normen für NOx-Emissionen und betreffen Dieselfahrzeuge, die zwischen 2009 und 2023 in England und Wales verkauft worden sein sollen.

Die Kläger haben mittlerweile die Verfolgung ihrer Ansprüche gegen Mazda Motor Manufacturing de Mexico SA de CV eingestellt, da das Unternehmen im relevanten Zeitraum nicht an der Herstellung oder dem Verkauf von Dieselfahrzeugen in England und Wales beteiligt war.

Die Klage gegen die beklagten Mazda-Hersteller, einschließlich MME, werden zusammen mit ähnlichen Klagen gegen 13 andere Hersteller von Euro-5- und Euro-6-Dieselfahrzeugen, die in England und Wales verkauft werden, geführt. Das Gericht hat fünf Hersteller (Mercedes, Ford, Nissan, Renault und Peugeot-Citroen) als Hauptbeklagte bestimmt, deren Klagen zuerst verhandelt werden. Für Oktober 2024, Oktober 2025, Frühjahr 2026 und Oktober 2026 sind Verhandlungstermine für die Hauptbeklagten angesetzt.

Die Mazda-Beklagten, einschließlich MME, sind an die Entscheidungen des Gerichts in Bezug auf die Rechtsfragen, die in den Verfahren der Hauptbeklagten entschieden werden, gebunden. Vorbehaltlich der Zuständigkeit des englischen Gerichts wird MME zusammen mit den anderen Beklagten die Möglichkeit haben, während des Prozesses zu Rechtsfragen Stellung zu nehmen.

Da MME kein Hauptbeklagter ist, ist es höchst unwahrscheinlich, dass ein Prozess zur endgültigen Klärung der Ansprüche gegen MME vor 2027 angesetzt wird.

MME und die anderen Beklagten haben den Klägern ein Antwortschreiben zukommen lassen, in dem sie die in dem Anspruchsschreiben aufgestellten Behauptungen entschieden bestreiten und jegliche Haftung gegenüber den Klägern abstreiten. Insbesondere sind Ansprüche verjährt, die mehr als sechs Jahre nach dem Zeitpunkt erhoben werden, zu dem der Kläger von den behaupteten Tatsachen, die seine Ansprüche begründen, wusste oder von ihnen bei angemessener Sorgfalt hätte Kenntnis haben können. Eine beträchtliche Anzahl der Fahrzeuge, für die Ansprüche geltend gemacht wurden, wurde mehr als sechs Jahre vor Klageerhebung gekauft. Die Kläger müssten beweisen, dass ihnen Tatsachen, die für ihre Ansprüche relevant sind, verschwiegen wurden, um zu vermeiden, dass ihre Ansprüche als verjährt angesehen werden.

Darüber hinaus hat MME den Klägern schriftlich mitgeteilt, dass MME die Dieselfahrzeuge im relevanten Zeitraum in England & Wales weder hergestellt noch verkauft hat und dass die Kläger daher ihre Ansprüche gegen MME einstellen sollten (wie sie es auch in Bezug auf Mazda Motor Manufacturing de Mexico SA de CV getan haben). MME hat sich auch das Recht

vorbehalten, die Zuständigkeit der englischen Gerichte für die Verhandlung der Ansprüche gegen MME in Frage zu stellen und zu rügen, falls die Kläger ihre Ansprüche gegen MME nicht einstellen. Da die Mazda-Beklagten jedoch keine Hauptbeklagten sind, ist es unwahrscheinlich, dass eine solche Rüge der Zuständigkeit vor dem Jahr 2026 verhandelt wird, da das Gericht den Prozessen in den führenden Fällen Vorrang einräumt, die im vierten Quartal 2025 und im Laufe des Jahres 2026 stattfinden sollen.

Das Gericht hat eine Group Litigation Order ("GLO") erlassen. Die GLO sieht die Einrichtung eines Gruppenregisters vor und setzt den 17. Januar 2025 als Stichtag für die Kläger zur Ausstellung und Zustellung von Anspruchsformularen an die Mazda-Beklagten fest.

Die Kläger haben das Anspruchsformular noch nicht zugestellt, und es wurden auch noch keine Klageschriften eingereicht und zugestellt. Das Gericht hat angeordnet, dass: (i) die Kläger bis zum 31. Oktober 2024 allgemeine Klageschriften einreichen und zustellen; (ii) die Mazda-Beklagten bis zum 12. Mai 2025 eine allgemeine Klageerwidern einreichen und zustellen; (iii) die Kläger daraufhin bis zum 12. Juli 2025 eine allgemeine Klageerwidern einreichen und zustellen.

Die Kläger haben eine Versicherung für den Fall abgeschlossen, dass die Beklagten obsiegen, um ihre Verpflichtung zur Zahlung von Beträgen abzudecken, die das Gericht in Bezug auf die angemessenen Kosten der Beklagten anordnet. Die Versicherungssumme beläuft sich derzeit auf 500.000 £. Die Beklagten haben den Klägern schriftlich mitgeteilt, dass die Versicherungssumme zu niedrig ist, und vorgeschlagen, diese Frage nach einer für den 11. bis 13. Juni 2024 vom Gericht anberaumten Kostenfestsetzungsverhandlung zu klären.

Aufgrund der Unsicherheiten hinsichtlich des Ausgangs der Klage haben wir von der Mazda Motor Corp., Hiroshima/Japan, eine harte Patronatserklärung datierend auf den 15. November 2023 erhalten. Diese ist für drei Jahre ab Unterzeichnung gültig. Danach wird Mazda Motor Corporation der MME im Falle einer drohenden Überschuldung oder Zahlungsunfähigkeit ausreichend finanzielle Mittel zur Verfügung stellen, um alle fälligen Zahlungsverpflichtungen der MME fristgerecht zu erfüllen.

Eine Auswirkung auf die Bilanzierung im Jahresabschluss zum 31. März 2024 ist nicht gegeben. Gegenwärtig schätzen wir die Eintrittswahrscheinlichkeit einer möglichen Schadensersatzleistung, deren potentielle Höhe auch nicht einschätzbar ist, aus diesem rechtlichen Risiko für unsere Gesellschaft als gering ein.

2. Ereignis:

Die europäische Kommission hat uns im Rahmen ihrer Untersuchung zu angeblichem Verhalten in Bezug auf Altfahrzeuge kontaktiert. Unser Verständnis ist, dass sich diese Untersuchung auf ein mutmaßliches Verständnis der Hersteller und Importeure von PKW, betreffend den Umgang mit der Sammlung, Behandlung und Verwertung von Alt-PKW und -Vans und die Nutzung von Daten in Bezug auf die Recycle- und Verwertbarkeit dieser Fahrzeuge in Marketingmaterialien, bezieht. Da das Verfahren noch im Anfangsstadium steht, ist es schwierig, den Ausgang oder etwaige Abhilfemaßnahmen zu prognostizieren.

Gesamtbeurteilung der Chancen- und Risikolage

Basierend auf den derzeitigen Aktivitäten der Gesellschaft und unter der Voraussetzung der weiteren Unterstützung auf Ebene der Mazda Corporation, besteht nach unserer Beurteilung insgesamt ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Chancen und Risiken. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich unserer Ansicht nach das Gesamtbild der Chancen- und Risikolage nicht wesentlich verändert. Wir haben keine bestandsgefährdenden Risiken identifiziert.

4 Prognosebericht

Das aktuelle Geschäftsjahr 2023/24 war insbesondere geprägt durch eine bessere Fahrzeugverfügbarkeit in Europa sowie einer konsequenten Fortentwicklung der mehrfach prämierten Designsprache „KODO“.

Als wesentliche Chance für Wachstumsimpulse sehen wir die weitere Optimierung der SKYACTIV-Technologie sowie die weitere Elektrifizierung unserer Fahrzeuge, die dazu beitragen werden, die durch die EU vorgegebenen CO₂-Ziele zu erreichen. Anfang des Jahres 2024 wurde der Mazda MX-30 mit einem Range-Extender, auf Basis eines Rotary-Motors, im Markt eingeführt und weiterhin wird im vierten Quartal 2024 die Produktpalette um den CX-80, ein SUV mit bis zu 7 Sitzplätzen, erweitert.

Eine weitere Verbesserung unserer Wettbewerbssituation sehen wir in der weiteren Zentralisierung und Optimierung unserer operativen Prozesse. Im kommenden Geschäftsjahr wird die Zentralisierung der Marketing- und Vertriebsorganisation, mit den dazugehörigen Prozessen weiter ausgebaut.

Als zentraler Dienstleister für alle europäischen Landesvertriebsgesellschaften („NSCs“), für die Gesellschafterin MLE sowie für die Konzernobergesellschaft MC erbringt MME ihre Leistungen ausschließlich konzernintern für die genannten Gesellschaften. Infolgedessen ist die Ertragslage der Gesellschaft in hohem Maße von der wirtschaftlichen Lage der Konzernobergesellschaft, Mazda Motor Corporation, und den anderen europäischen Mazda-Gesellschaften abhängig sowie vom Umfang der erbrachten Leistungen innerhalb der Gruppe. Unseren Prognosen liegt in diesem Zusammenhang die Annahme einer moderat positiven Entwicklung der Konzernobergesellschaft und den anderen europäischen Mazda-Gesellschaften zugrunde, wobei unsere Dienstleistungen primär unabhängig von der Absatzsituation im Neufahrzeughandel ist.

Unter Beachtung der wirtschaftlichen und branchenbezogenen Rahmenbedingungen sowie der existierenden Dienstleistungsverträge und aller derzeit vorhandenen Informationen über laufende und zukünftige Projekte, rechnen wir aufgrund des angepassten Budgets aus Mai 2024 für das Geschäftsjahr 2024/25 mit einem im Vergleich zum Geschäftsjahr 2023/24 leichten Rückgang der Umsatzerlöse. Da die MME den Großteil der erbrachten Leistungen mit einem Gewinnaufschlag in Höhe von 7 % weiterbelastet, erwarten wir bei einem leichten Rückgang der Umsatzerlöse ein Betriebsergebnis auf Vorjahresniveau. Außerdem rechnen wir mit geringeren Zinseinnahmen aus dem Cash -Pool. Zudem rechnen wir im kommenden Geschäftsjahr mit einer leichten weiteren Verbesserung der Eigenkapitalsituation aufgrund von unveränderten Zinsaufwendungen bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen sowie einer voraussichtlich positiven Entwicklung des Zeitwerts der Pensionsfinanzanlagen. Beim Jahresüberschuss erwarten wir im Vergleich zum Geschäftsjahr 2022/23 eine rückläufige Entwicklung. Wir gehen von einer steigenden Mitarbeiterzahl für das kommende Geschäftsjahr aus.

Auf Basis der erwarteten Entwicklung der Gesellschaft beurteilen wir die künftige Lage der Gesellschaft insgesamt als zufriedenstellend.

Wir weisen darauf hin, dass die tatsächlichen Entwicklungen von den Erwartungen über die voraussichtlichen Entwicklungen abweichen können, soweit die tatsächlichen wirtschaftlichen Entwicklungen von unseren Prognosen abweichen.

Leverkusen, den 11. Juli 2024

Mazda Motor Europe GmbH

-Die Geschäftsführung-



Martijn C. O. ten Brink



Giovanni Barbieri (Jul 11, 2024 16:20 GMT+2)

Giovanni Barbieri



Wojciech B. Halarewicz



Colin Maddocks (Jul 11, 2024 20:01 GMT+2)

Colin D. Maddocks

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Mazda Motor Europe GmbH, Leverkusen

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Mazda Motor Europe GmbH, Leverkusen, – bestehend aus der Bilanz zum 31. März 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. April 2023 bis zum 31. März 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Mazda Motor Europe GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. April 2023 bis zum 31. März 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. März 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. April 2023 bis zum 31. März 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Düsseldorf, den 11. Juli 2024

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Gereon Sperling
11.07.2024
Sperling
Wirtschaftsprüfer



Richard Schippers
11.07.2024
Schippers
Wirtschaftsprüfer














40074366_End_TE_JA2024

Final Audit Report


2024-07-12

Created:	2024-07-11
By:	Evelyn Wessling (EWessling@mazdaeur.com)
Status:	Signed
Transaction ID:	CBJCHBCAABAAwB5QyA9u2rT5FphRrUmhn1FJ2c-QboGC

"40074366_End_TE_JA2024" History

-  Document created by Evelyn Wessling (EWessling@mazdaeur.com)
2024-07-11 - 2:08:34 PM GMT- IP address: 147.161.229.78
-  Document emailed to Frank Schlage (fschlage@mazdaeur.com) for approval
2024-07-11 - 2:14:55 PM GMT
-  Email viewed by Frank Schlage (fschlage@mazdaeur.com)
2024-07-11 - 2:16:02 PM GMT- IP address: 147.161.229.109
-  Document approved by Frank Schlage (fschlage@mazdaeur.com)
Approval Date: 2024-07-11 - 2:16:07 PM GMT - Time Source: server- IP address: 147.161.229.109
-  Document emailed to gbarbieri@mazdaeur.com for signature
2024-07-11 - 2:16:09 PM GMT
-  Email viewed by gbarbieri@mazdaeur.com
2024-07-11 - 2:20:07 PM GMT- IP address: 147.161.244.246
-  Signer gbarbieri@mazdaeur.com entered name at signing as Giovanni Barbieri
2024-07-11 - 2:20:48 PM GMT- IP address: 147.161.244.246
-  Document e-signed by Giovanni Barbieri (gbarbieri@mazdaeur.com)
Signature Date: 2024-07-11 - 2:20:50 PM GMT - Time Source: server- IP address: 147.161.244.246
-  Document emailed to Wojciech Halarewicz (whalarewicz@mazdaeur.com) for signature
2024-07-11 - 2:20:52 PM GMT
-  Email viewed by Wojciech Halarewicz (whalarewicz@mazdaeur.com)
2024-07-11 - 2:21:47 PM GMT- IP address: 147.161.229.85
-  Document e-signed by Wojciech Halarewicz (whalarewicz@mazdaeur.com)
Signature Date: 2024-07-11 - 2:22:00 PM GMT - Time Source: server- IP address: 147.161.229.85




 Document emailed to Colin Maddocks (cmaddocks@mazdaeur.com) for signature

2024-07-11 - 2:22:02 PM GMT

 Email viewed by Colin Maddocks (cmaddocks@mazdaeur.com)

2024-07-11 - 6:00:11 PM GMT- IP address: 176.6.16.59

 Document e-signed by Colin Maddocks (cmaddocks@mazdaeur.com)

Signature Date: 2024-07-11 - 6:01:09 PM GMT - Time Source: server- IP address: 176.6.16.59

 Document emailed to mtenbrink@mazdaeur.com for signature


2024-07-11 - 6:01:11 PM GMT

 Email viewed by mtenbrink@mazdaeur.com

2024-07-12 - 7:29:15 AM GMT- IP address: 147.161.229.80

 Signer mtenbrink@mazdaeur.com entered name at signing as Martijn ten Brink

2024-07-12 - 7:31:47 AM GMT- IP address: 147.161.229.80

 Document e-signed by Martijn ten Brink (mtenbrink@mazdaeur.com)

Signature Date: 2024-07-12 - 7:31:49 AM GMT - Time Source: server- IP address: 147.161.229.80

 Agreement completed.

2024-07-12 - 7:31:49 AM GMT



Powered by
Adobe
Acrobat Sign